

Ev. Kirchengemeinde
Schwanenberg

September -
November
2018



Der Gemeindebrief

Schwanenberg

Inhaltsverzeichnis

Auf ein Wort _____ 4-5

Impressum _____ Kinder des Lichts

Ausgabe: _____ 6-7
03-2018

Auflage: _____ 8-11
1000 Exemplare

Erscheinungsweise: _____
quartalsweise

Herausgeber: _____ 12-14
Evangelische
Kirchengemeinde
Schwanenberg
Wir begrüßen einen
neuen Vikar in unserer Gemeinde

Redaktion: _____ 15
Pfr. Robin Banerjee, Annette
Banerjee, Ellen Voigt,
Lisa Landmesser, Lukas
Genenger Markus Horn und
Andreas Landmesser

Vi.S.d.P.: _____ 16-17
Presbyterium
der evangelischen
Kirchengemeinde
Schwanenberg

Druck und Verlag: _____ 22-25
Druckhaus Harms e.K.
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß-Oesingen

Namentlich gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder. Bei
eingereichten Artikeln behält
sich die Redaktion Kürzun-
gen und Überarbeitungen
vor. Für unverlangt einge-
sandte Manuskripte wird
keine Haftung übernommen.
Druckfehler vorbehalten.

besuchen Sie uns
im Internet unter:
www.schwanenberg.ekir.de



Die Schwalm _____ 6-7

Jugendtheaterprojekt _____ 8-11
Vorstellung des neuen
Theaterstückes „Terror“

Herzlich Willkommen _____ 12-14
Wir begrüßen einen
neuen Vikar in unserer Gemeinde

NEU: Männertreff _____ 15

Scheunencrew _____ 16-17

Haltestelle für Frauen _____ 18-21
Rückblick auf die ersten Treffen
und Ausblick

Open-Air Konzert _____ 22-25



Das Jugendtheaterprojekt der E.K. Kirchengemeinde Schwanenberg präsentiert:

TERROR

von Ferdinand von Schirach

FR. 21.09.2018, 20.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle Schwanenberg, Einlass 19.30 Uhr

7,00 EUR / 4,00 EUR (ermäßigt)
- FREIE PLATZWahl -

- Bitte diese Eintrittskarte aufbewahren -

Für das neue Theaterstück „Terror“ wurde der Eurofighter in Nörvenich besucht

Termine September - November _____ 26-31

Gottesdienste, Andachten, Gesprächskreise,
Frauenhilfe, Haltestelle, Urlaubstermine etc.

Bitte vormerken _____ 32-35

Gottesdienst auf dem Sofa _____ 36

Seniorenausflug _____ 37

Kreuzweise _____ 38-39

Die Band stellt ihr neues Programm
in Schwanenberg vor

Förderverein _____ 40

Erbpachtgrundstücke _____ 41

Kirchensteuer _____ 42-43

Rückblick WM 2018 _____ 44-45

Jubiläum Posaunenchor _____ 46-48
Der Posaunenchor wird 90 - Herzlichen Glückwunsch

Ausflug der Frauenhilfe _____ 49

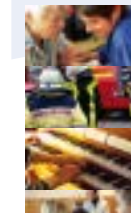
Verabschiedung Jutta Wagner _____ 50

Wir sind für Sie da _____ 51



Marc Jansen wird neuer Vikar in unserer Kirchengemeinde

Kirchensteuern:
Wie kommt die Kirche
eigentlich an ihr Geld?



Die evangelische Kirche im Rheinland lebt von Dienst der Kirche. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten einen wertvollen Beitrag zum Gelingen der kirchlichen Aufgaben. Das ist nur möglich, weil die Mitglieder von Kirchensteuer, Kirchenbeitrag und Kirchensteueranteilen leben.

Wie wird die Kirchensteuer erhoben?
Die Kirchensteuer wird auf der Grundlage der Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Kapitalerträgen und anderen Einkünften erhoben. Sie wird auf der Grundlage der Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Kapitalerträgen und anderen Einkünften erhoben. Sie wird auf der Grundlage der Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Kapitalerträgen und anderen Einkünften erhoben.

Wozu wird die Kirchensteuer erhoben?
Die Kirchensteuer wird auf der Grundlage der Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Kapitalerträgen und anderen Einkünften erhoben. Sie wird auf der Grundlage der Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Kapitalerträgen und anderen Einkünften erhoben.

Die FAKTEN AUF EINEN BLICK

- In der evangelischen Kirche im Rheinland werden die Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Kapitalerträgen und anderen Einkünften zur Kirchensteuer erhoben.
- Die Kirchensteuer wird auf der Grundlage der Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Kapitalerträgen und anderen Einkünften erhoben.
- Mitglieder, deren Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Kapitalerträgen und anderen Einkünften zur Kirchensteuer erhoben werden, zahlen ein bestimmtes Kirchensteuerniveau.

Wichtiges Kirchensteuerrecht

Die Kirchensteuer wird auf der Grundlage der Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Kapitalerträgen und anderen Einkünften erhoben. Sie wird auf der Grundlage der Einkünfte aus Gewerbebetrieb, Kapitalerträgen und anderen Einkünften erhoben.

Wir zeigen was wirklich mit Ihrer Kirchensteuer passiert



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Kinder des Lichts!

Epheser 5,8f.:

„Denn ihr wart früher Finsternis;
nun aber seid ihr Licht in dem
Herrn.

*Wandelt als Kinder des Lichts;
die Frucht des Lichts ist lauter Güte
und Gerechtigkeit und Wahrheit.“*

Liebe Gemeindeglieder,
was schenkt man jemandem, der
schon alles hat und auch sonst
nichts braucht, weil er als Mensch
immer so viel gibt? Das ist doch
stets die gleiche Frage im kultivier-
ten Miteinander. Buch – Flasche –
Dekorationsartikel – Süßes – CD?
Dekorationsartikel!

Ja, solche Glühlampen kann man
wirklich kaufen! Sie sind selten,
aber es gibt sie in unterschiedli-
chen Ausführungen. Ein Kreuz ist
jeweils in der gläsernen, bauchigen
Hülle eines Leuchtmittels. Mit der
Fassung dran sieht das Produkt
fast vertraut aus. Wenn da nicht
der Glühfaden fehlen würde. Aber
dafür ist ja das Kreuz drin. Das, so
verspricht das Produkt, also das
Kreuz, soll auch wirklich leuchten.
Mit drei Watt – nun ja. Es ist eben
nur Dekoration. Leider entspricht
das Produkt auch nicht mehr der
EU-Norm. Aber das ist dem Kreuz
sowieso egal. Wahrscheinlich.



Und den Menschen? Kann es
eigentlich nicht egal sein. Licht ist
ja mehr als Helligkeit: Es macht
uns glücklich – oder traurig, wenn
es fehlt; es kann uns stressen und
beruhigen. In der Dämmerung
wird der Mensch verletzlich. Dun-
kelheit macht unsicher. Licht ist
ein Mittel, unsere Seele zu steuern.
Und es beeinflusst unsere Gesund-
heit. Es gibt Studien, die zeigen:
Wenn wir da, wo wir arbeiten,
wenig Tageslicht abbekommen,
werden wir unzufrieden und
gesundheitlich anfällig. Forscher
gehen mit Lichtmessgeräten durch
Innenräume. Sie arbeiten daran,
dass die richtigen Lampen Pflege-
bedürftige heilen, weil die dann
endlich Schlaf finden. Sie arbeiten
an Lampen, die die Büros der
Angestellten lebenswerter machen
– und müde Schüler munter.
Die Hinwendung zum Licht ist so
alt wie der Mensch: Kaum ein Be-
dürfnis ist tiefer in der Geschichte
unseres Lebens verwurzelt. Schon
Einzeller bewegen sich zur Hel-
ligkeit, Pflanzen drehen sich zur
Sonne und erhalten lebenswichti-
ge Stoffe aus ihrem Licht. Wenn-
gleich die Technik noch nicht bis
ins letzte Detail ausgefeilt ist, zeigt
sich doch ein Umdenken in der
Beleuchtungsbranche.

Der Mensch braucht Licht. Und
so, wie er Licht braucht, braucht er
Menschen, die selbst wie das Licht
sind. Auch die Hinwendung zuei-
nander ist so alt wie der Mensch,
ein tiefes Bedürfnis. Die Welt
braucht lichte Gestalten. Auch die-

se Menschen tun der Seele gut und
machen muffige Büros erträglich
und Schulräume freundlich.

Darum sollen wir Kreuzträger als
Kinder des Lichts leben, so sagt
es die Bibel. Kinder des Lichts,
Gottes Fotovoltaikanlage sozu-
sagen. Christen und Christinnen
speichern das Licht, das sie von
Gott erhalten und geben es wieder
ab.

Meinetwegen auch in drei Watt.
Warum nicht. Keiner muss sein
wie die Sonne, keiner kann sein
wie Jesus. Fangen wir doch mit
drei Watt an. Im Vergleich mit der
sommerlichen Helligkeit draußen
ist das zwar wirklich nicht viel.
Aber der Winter kommt früh
genug. Darum: Licht an! Und nach
dem Sonnenbad vielleicht auch
mal selber leuchten.

*Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Pfarrer Robin Banerjee*

Die Schwalm

Unsere Verbindung zur großen weiten Welt?

Jedes Mal, wenn sich die Redaktion des Gemeindebriefs trifft, um die Inhalte der nächsten Ausgabe zu besprechen, stellt sich uns das gleiche Problem: Was soll auf das Titelbild? Welche Schwanenberger Motive haben wir noch nicht ganz so oft abgebildet? Diesmal kam uns die Idee, dort den Quellstein der Schwalm in Gendyk zu verewigen. Schließlich liegt die Quelle der Schwalm ja im Gebiet unserer Kirchengemeinde und ist in vielerlei Hinsicht ein interessanter Ort. Weshalb?

Nun, wie wir alle wissen, ist und war der klassische Sonntagsausflug einer Schwanenberger Familie stets der Spaziergang an der Schwalmquelle vorbei durch den Tüschbroicher Wald zur Tüschbroicher Mühle. Jedenfalls seit jener Zeit, seit der man katholischen Tüschbroicher Boden als evangelischer Schwanenberger ohne Sack über dem Kopf betreten durfte. Von einem Sonntagsspaziergang Schwanenberger Familien in entgegengesetzter Richtung nach Hetzerath oder Baal hat man dagegen noch nie etwas gehört. Warum nicht? Nun, ganz einfach, weil es an der nördlichen Grenze unserer Gemeinde schön ist und an der südlichen eher so lala. (Hoffentlich liest dies niemand, der in Doveren oder Golkrath wohnt.)

Und woran liegt das? Richtig. An der Schwalm. Und an den Böden, die ihr Quellgebiet umgeben. Jene sumpfigen, morastigen Böden, die sich nicht für die gleiche Art der Bewirtschaftung eignen wie die fruchtbaren Lössböden der Erkelenz-Jülicher Börde südlich von Lentholt, Schwanenberg und Grambusch. So ist das Stadtgebiet von Wegberg bis heute zu immerhin 27,2% bewaldet, das von Erkelenz nur zu 1,6%. Demgegenüber werden nur 47,4% der Fläche in Wegberg landwirtschaftlich genutzt, in Erkelenz sind es 81,7% (vgl. nabu-heinsberg.de). Im Gebiet der Kirchengemeinde Schwanenberg findet sich also auf Höhe der Schwalmquelle eine landschaftliche und geologische Grenze. Es ist die Grenze zwischen der mittelhheinischen Bördelandschaft und dem Niederrhein.

Heute kaum noch bekannt ist, dass früher ziemlich genau hier auch eine Dialektgrenze verlief. Während man in Erkelenz, Jülich, Aachen und Köln mittelfränkische Dialekte - vereinfacht gesagt also Varianten des Kölschen oder Öcher (Aachener) Platt sprach, sprach man in Heinsberg, Wassenberg, Wegberg, Mönchengladbach und Düsseldorf das niederfränkische Ost-Limburgisch. Im alten Schwanenberger Platt vermischen sich Elemente der beiden Spra-

chen, wodurch es sich teilweise sehr deutlich vom uns heute vertraueren Kölsch unterscheidet.

Interessant ist die Frage, wo genau die Schwalm nun entspringt. Der Überlieferung nach soll sich die Quelle einmal auf dem Gelände des Pastorats befunden haben, weshalb Gustav Voss in seinem „Schwanenberger Buch“ dann den Ortsnamen „Schwanenberg“ als „Burg“ oder „Befestigung“ an der Schwalmquelle erklärt (Schwanenberger Buch 1972, Seite 13ff). Dass der erste Teil des Namens sich auf die Schwalm bezieht und nicht etwa auf irgendwelche Schwäne, ist ziemlich sicher, zumal Schwanenberg in alten Karten als „Swalenbergae“ verzeichnet ist – die Schreibweisen variieren. Auf heutigen Landkarten ist die Quelle dagegen am Genhofer Mühlenweg verzeichnet, der Quellstein wiederum befindet sich in Gendyk. Wasser käme nirgendwo dort mehr aus der Erde, wenn Rheinbraun nicht jährlich große Wassermengen in das Quellgebiet der Schwalm pumpen würde. Denn durch den Braunkohletagebau würde der Fluss sonst versiegen und der so wunderschöne Naturpark Schwalm-Nette mit dem angrenzenden niederländischen Nationalpark „De Meinweg“ würde austrocknen. Vorbei wäre es dann wohl auch mit der Vermarktung unserer Nachbarkommune als „Mühlenstadt Wegberg“.

Im Gemeindegebiet Schwanenberg also entspringt die Schwalm und im limburgischen Swalmen mündet sie in die Maas. Die Maas wiederum mündet in den Rhein und dieser in die Nordsee, der ein Teil des Atlantiks ist. So landet ein klein wenig Wasser aus Schwanenberg in der großen weiten Welt. An all das könnte man denken, wenn man den Quellstein der Schwalm sieht. Und sicher noch an vieles mehr. Lassen Sie sich inspirieren und machen Sie mal wieder einen Spaziergang oder eine Fahrradtour entlang unserer schönen Schwalm!

Markus Horn



Jugend probt Theaterstück „Terror“

„Terror“, ein Theaterstück von Ferdinand von Schirach, wird in Schwanenberg von ehemaligen Konfirmanden einstudiert. Sie bereiteten sich darauf vor, indem sie unter anderem mit Kampfpiloten diskutierten und eine Gerichtsverhandlung besuchten.

Was ist richtig, was ist falsch? Hat sich der Angeklagte strafbar gemacht? Das sind die Fragen, die in „Terror“, einem Theaterstück von Ferdinand von Schirach, im Vordergrund stehen. Ein Pilot schießt ein von Terroristen entführtes, vollbesetztes Flugzeug ab, das im Anflug auf das mit 70.000

Menschen gefüllte Fußballstadion von München ist. Die Terroristen wollen dort durch einen erzwungenen Absturz eine immense Katastrophe herbeiführen. Der Pilot, der durch den Abschuss des Flugzeugs über 100 Menschen in den Tod schickt, muss sich für sein Handeln vor einem Strafgericht verantworten. Schuldig oder nicht?

Nicht das Gericht wird über den Ausgang des Verfahrens entscheiden ... Mit dem Lernen eines Textes ist es nicht getan, wenn es gilt, ein Theaterstück auf die Bühne zu bringen. Die Atmosphäre muss stimmen, der Charakter des

Stückes spürbar sein. Darauf legt Pfarrer Robin Banerjee aus Schwanenberg großen Wert beim Einstudieren des neuen Stückes durch die aus ehemaligen Konfirmanden bestehende Theatergruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg. Neun Jungen und Mädchen hatten sich bereiterklärt, am neuen Projekt teilzunehmen, sieben blieben übrig, für sechs hatte Banerjee Rollen, die siebte Teilnehmerin wird bei den Aufführungen soufflieren.

Es ist keine leichte Kost, die der Pfarrer ausgewählt hat. Er hat zu einem Stück gegriffen, zu dem es in der Regieanweisung heißt, die Rollen sollten von Erwachsenen gespielt werden. Doch ist Banerjee davon überzeugt, dass seine Truppe der 15-Jährigen „Terror“ souverän darstellen wird. „Sie sind alle schon sehr erwachsen“, hat er festgestellt, „und daher prädestiniert für dieses Stück.“

Im Januar hat die Schar mit den Probearbeiten für „Terror“ begonnen, nach Pfarrer Robin Banerjees Worten „ein sehr populäres und sehr aktuelles Stück“. Jetzt schon sitzt der Text und haben die Akteure den Zwiespalt gefunden, in dem sich die Protagonisten, aber auch sie selbst befinden. Nicht zuletzt ein Besuch bei der Luftwaffeneinheit in Nörvenich, bei dem sie ausführlich mit Kampfpiloten des Eurofighters diskutierten, hat ihr Nachdenken erneut angeregt und die Frage nach Schuld oder Unschuld neu aufgeworfen. Der Besuch bei einer Gerichtsver-

handlung in Mönchengladbach, den Banerjee ebenfalls organisiert hatte, machte den jungen Schauspielern klar, dass ein Prozess keine Schauveranstaltung ist, sondern ein ernster Teil des täglichen Lebens. Die Erfahrungen wirken sich auf die Proben aus, in denen viel diskutiert wird. „Es ist auch eine Frage nach Recht und Moral“, sagt etwa Tom Finck, und Valerie Wilms ergänzt: „Es ist gut, dass über das Thema viel geredet wird.“ Die Diskussion wird es auch bei und nach den Aufführungen am 21., 22. und 23. September in Schwanenberg geben. Nicht zuletzt deshalb, weil nach der mündlichen Verhandlung sich das Gericht zur Beratung über das Urteil zurückzieht – und das Publikum mit seiner Abstimmung in einer Pause über Schuld oder Unschuld des Angeklagten entscheidet. Dementsprechend fällt das Urteil aus. Muss der Pilot ins Gefängnis oder kommt er frei?

Kurt Lehmkuhl in der Rheinischen Post vom 16. Juli 2018

Ja, liebe Gemeindeglieder, diese Frage beantworten Sie, wenn Sie kommen. Und das hoffen wir sehr. Die Karten zu diesem Theaterstück gibt es ab dem 1.9. in unserem Gemeindebüro. Wieder versuchen die Jugendlichen etwas vollkommen Neues auf die Schwanenberger Bühne in der Mehrzweckhalle zu bringen. Und wieder hat sich das bewährte Team hinter der Bühne zusammenge-



Vor dem Eurofighter in Nörvenich (v.l.) trafen sie sich und diskutierten: Pfarrer Robin Banerjee, Tom Finck, Jan Wilms, Sophie von Krüchten, Sara Ruhl, Valerie Wilms, Norbert Karsch, Chris Szezan, Denisa Bünten, Major Patrick Belting, Jugendoffizier Michael Kiefer.

funden – wofür ich sehr dankbar bin. Ein ganz besonderer Dank geht schon jetzt an Hans Dieter Brunn, der das Design und die Ausführung des Gerichts in seiner Firma für uns fertigstellt.

Nach der Aufführung am Samstag bieten wir ein Nachgespräch mit

den Schauspielerinnen, Schauspielern, dem Regisseur und dem Publikum an. Moderiert wird das Gespräch von Dirk Riechert, dem Leiter des Jugendreferates des Kirchenkreises Jülich.

Pfarrer Robin Banerjee

Die Besetzung

Rolle
Richterin
Staatsanwältin Nelson
Major Koch
Rechtsanwalt Biegler
Zeuge Oberstleutnant Lauterbach
Zeugin Meiser
Souffleuse

Schauspieler/in
Sophie von Krüchten
Valerie Wilms
Chris Szepan
Jan Wilms
Tom Finck
Denisa Bünten
Sarah Ruhl

TERROR

von Ferdinand von Schirach

Premiere: Fr., 21.9.2018
2.Aufführung: Sa., 22.9.2018
3.Aufführung: So., 23.9.2018

jeweils um 20.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle
Schwanenberg

Erwachsene: 7 Euro
Jugendliche: 4 Euro

Vorverkauf im Büro der Kirchengemeinde
Tel. 02431 - 2211 (nur Abholung)
ab 1.9. Di-Fr 8-12 Uhr

Einlass und Theaterkasse jeweils
30 Minuten vor Beginn der Aufführung

Herzlich willkommen Marc Jansen

Ab Oktober Vikar in unserer Kirchengemeinde!

Liebe Gemeinde,
ab Oktober werde ich bei Ihnen mein zweieinhalbjähriges Vikariat absolvieren. Pfarrer Robin Banerjee wird mich als Mentor durch diese Zeit begleiten und mich mit den unterschiedlichen pastoralen Tätigkeiten vertraut machen. Das erste Halbjahr meiner Vikariatszeit bin ich zunächst hauptsächlich am Berufskolleg in Erkelenz tätig. Hiernach wird der Schwerpunkt meiner Tätigkeit ganz bei der Gemeindegemeinschaft liegen. Ich freue mich schon sehr auf die kommende Zeit und bin gespannt, was mich alles erwarten wird. Damit sie vorab schon einen kleinen Eindruck von mir erhalten, darf ich mich an dieser Stelle mit ein paar Zeilen zu meiner Person vorstellen.

Geboren am 22.10.1990 in Bonn, bin ich in Erkelenz aufgewachsen und habe mein Abitur am Cusanus Gymnasium absolviert. Das Erkelenzer Land ist mir daher wohl vertraut und ich verbinde viele Erinnerungen mit der Gegend. Nach meiner Studienzeit fühlt es sich daher nun ein bisschen wie eine „Heimkehr“ zu den alten Wurzeln an. Mit dem Theologiestudium begann ich nach meiner Zivildienstzeit im Johanniter Stift Erkelenz. Für das Studium zog es mich zunächst nach Wuppertal und schließlich nach Heidelberg. Zwischendurch war ich dann noch für ein Auslandsstudienjahr im Libanon. Abgeschlossen habe ich mein Studium in diesem Jahr im März mit dem ersten kirchlichen Examen. Das Studium hat mir



viel Freude bereitet und mit viel Nostalgie blicke ich nun auf die Jahre als Student zurück. Dennoch war es für mich immer ein großes Anliegen, Theologie nicht nur im wissenschaftlichen Diskurs zu betreiben, sondern die biblische Botschaft in der Lebenswelt unserer Zeit sichtbar zu machen. Ein Thema, das mir persönlich sehr wichtig ist, ist die Ökumene. Ich selber bin in einem konfessionell gemischten Elternhaus groß geworden. Während meiner Studienzeit entdeckte ich dann immer mehr die lebendige Vielfalt und die unterschiedlichen Ausprägungen der christlichen Kirche. Verschiedene Begegnungen prägten mich dabei in großem Maße: ein Monat, in dem ich in einem orthodoxen Kloster gemeinsam mit den Mönchsvätern den Klosteralltag erleben durfte; Gottesdienste mit Christen aus dem Nahen Osten

während meiner Zeit im Libanon; Gottesdienste in charismatischen Gemeinden und auch meine Wohnzeit im Ökumenischen Wohnheim in Heidelberg. In meiner Freizeit beschäftige ich mich viel mit Musik. So höre ich gerne querbeet Musik unterschiedlichster Stilrichtungen oder setzte mich selbst an die Gitarre oder ans Klavier. Auch bei diverseren Studentenfeiern habe ich als DJ für die richtige Stimmung gesorgt. Ansonsten lerne ich in meiner Freizeit auch gerne Fremdsprachen und versuche mich in verschiedenen sportlichen Aktivitäten. Ich freue mich schon auf die zahlreichen neuen Begegnungen und Bekanntschaften, die diese Zeit mit sich bringen wird.

*Herzliche Grüße,
Marc Jansen*

Liebe Gemeindeglieder,

nach vielen Jahren werden wir wieder einmal einen Vikar in unserer Gemeinde haben: Marc Jansen wird mein erster Vikar sein. Er hat sein Theologiestudium mit dem Ersten Kirchlichen Examen erfolgreich abgeschlossen und bereitet sich jetzt im Vikariat auf das Zweite Kirchliche Examen vor, das die Voraussetzung schafft, Pfarrer zu werden. Das gleicht dem Referendar in der Schule oder dem Lehrling beim Handwerk. An der Universität belegte er

bisher die Fächer Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Glaubens- und Ethiklehre und Praktische Theologie. Im Vikariat wird das Fach Praktische Theologie jetzt tatsächlich praktisch und aufgefächert in folgende Lerninhalte und Lernsituationen, die dann auch alle nach ca. zwei Jahren geprüft werden: Predigtlehre und Gottesdienstlehre, Seelsorge, Amtshandlungen (Taufe, Konfirmation, Trauung, Beerdigung), Gemeindepädagogik (vom Schlusskreis im Kindergarten über die Kontaktstunde und den Konfi-

Unterricht bis zur Gestaltung eines Nachmittags in der Frauenhilfe), Gemeindeaufbau und Verwaltung. Die Bereiche Spiritualität, Diakonie, Ökumene und Weltmission haben ebenfalls ihren Raum. Die Ausbildung erfolgt innerhalb von 2 ½ Jahren an drei Orten: in der Schule, in der Gemeinde und zwischendurch immer wieder im Predigerseminar (insgesamt 19 Ausbildungswochen). Zu Beginn seiner Vikariatszeit wird mich Marc Jansen überallhin begleiten, danach wird er die pastoralen Dienste erst in Teilen, dann ganz selbständig übernehmen. Er wird innerhalb unserer Gemeinde in Grambusch wohnen.

Bitte, liebe Gemeindeglieder, geben Sie ihm wertschätzend Rückmeldung: Sprechen Sie an, was Ihnen gefallen hat, was Sie berührt hat, was Ihnen zu denken gegeben hat, erzählen Sie, wie Sie das Erlebte wahrgenommen haben. Sagen Sie auch, was Sie zu kritisieren fanden und versuchen Sie, es zu begründen.

Vor allem aber: Geben Sie Marc Jansen die Gelegenheit, zu üben. Wir im Presbyterium und ich möchten ihm vieles möglich machen. Bitte haben Sie Verständnis und seien Sie offen dafür, dass auch er taufen und beerdigen oder Sie zu Ihrem Geburtstag besuchen wird. Dass die Schwanenberger ihre Tradition schätzen und gleichzeitig offen sind für Neues, habe ich ihm auch schon erzählt. Ein bisschen was hat er schon vor ein paar Jahren bei einem

Praktikum in unserer Gemeinde erfahren können.

Ich freue mich sehr auf die gemeinsame und hoffentlich beiderseits erfüllte und spannende Zeit und auf die Bereicherung, die wir durch Marc Jansen erfahren werden.

Pfarrer Robin Banerjee für das Presbyterium

neu – neu – neu – neu – neu – neu – neu – neu – neu – neu

ZUM ERSTEN MAL
in der Kirchengemeinde SCHWANENBERG

MÄNNERTREFF
– drei Mal im Jahr –



**Wir starten am Freitag, den 5. Oktober 2018
um 19 Uhr im Gemeindehaus mit**

SPONTAN – KOCHEN
JEDER BRINGT EIN LEBENSMITTEL MIT
UND DANN WIRD GEKOCHT,
WAS AUF DEN TISCH KOMMT

! MÄNNER – HERZLICH WILLKOMMEN !

Scheunencrew-Ausflug 2018

Nach der Aufnahme von insgesamt zehn neuen Mitgliedern in die Scheunencrew, entschieden wir uns zusammen mit Pfarrer Robin Banerjee dazu, eine Fahrt zur besseren Bildung des neuen Teams zu organisieren. Am 17.07. war es dann soweit: Nach einem gemeinsamen Frühstück

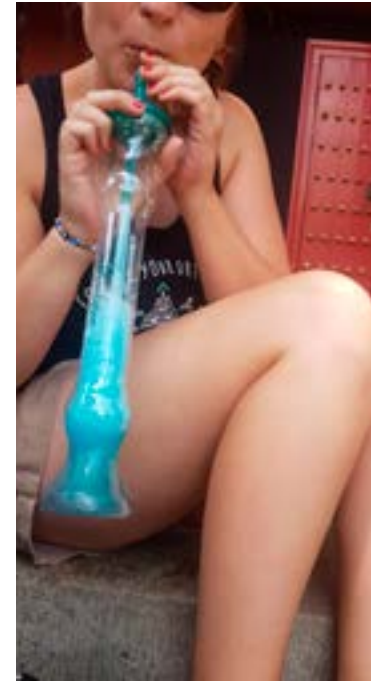
im Gemeindehaus, großzügig vorbereitet von Anja Landmesser, machten wir uns auf den Weg zur ersten Station, dem Phantasialand. Dort angekommen besuchten die Crew und Robin Banerjee verschiedenste Attraktionen, bis sich die Gruppe irgendwann in Grüppchen aufteilte, die nach den verschiedenen Interessen (oder auch der unterschiedlichen Belastbarkeit) zusammengestellt waren. Irgendwann fanden wir alle wieder zusammen und machten uns auf zum nächsten Ziel, dem Haus Venusberg in Bonn. Dieses diente uns nicht nur als nächtliche Unterkunft, sondern auch als Ort zum Brainstorming, zum Planen und Besprechen.

Das Ergebnis konnte sich schnell sehen lassen. Es entstanden zahlreiche frische Ideen, ausformulierte Pläne und offene, fruchtbare Diskussionen. Diese betrafen insbesondere die Ausstattung und die Räumlichkeiten der Jugendscheune, schafften aber auch neue Anreize zu bestehenden, organisatorischen Abläufen.

Mit ein paar Runden „Werwolf“ ließen wir den Abend gemütlich ausklingen und machten uns am nächsten Morgen auf in Richtung Schwanenberg.

Fazit: Die Fahrt war, in jeder Hinsicht, ein voller Erfolg. Wir schauen zuversichtlich in die Zukunft mit einer neuen Crew.

Lukas Genenger



Die Haltestelle“ Jetzt“ für Frauen stellt sich vor!



Die Haltestelle“ Jetzt“ für Frauen hat in diesem Jahr eine sehr interessante Veranstaltungsreihe. Wir stellen beeindruckende Frauen vor, die viele kennen und doch nicht kennen. Dabei haben wir uns für ganz unterschiedliche Persönlichkeiten entschieden. Im April war dies die ehemalige Bischöfin der evangelischen Kirche Margot Käßmann und im Juni die Moderatorin und Kabarettistin Anke Engelke.

Am 17.04. stellte uns Andrea Kowalschek Margot Käßmann vor. Sehr interessant war zu hören, wie der Werdegang von Frau Käßmann war. Immer erinnert man sich an den spektakulären Stopp Ihrer Karriere nach der alkoholisierten Autofahrt. Aber das war doch nicht alles, was sie gemacht hat! In einem Interview des WDR, das wir uns dann ausschnittsweise anschauten, sah man, wie viel positive Resonanz sie trotz dieser Affäre erfuhr, und dass Vielen



dieser Mut zum Rücktritt sehr imponiert hat. Dass Sie sich aber schon sehr früh eingesetzt hat für die Soldaten im Afghanistankrieg oder dass Sie die Beerdigung nach dem Selbstmord von Fußballer Robert Enke leitete und vieles mehr, war uns vorher nicht bewusst gewesen. In der anschließenden Diskussion unter den teilnehmenden 33 Frauen bei Knabbereien und Getränken kam heraus, dass wir uns alle wünschen, dass man auch bei Fehlern, die man selber macht,

weiterhin menschlich behandelt wird. Das ist sicher auch ein Teil des Christseins.

Am 30.06. ging es dann um Anke Engelke, die von Sylvia Büdding vorgestellt wurde. Wir haben zu einem Frauen-Frühstück eingeladen, das von 44 gut gelaunten Frauen aller Altersstufen besucht wurde. Nachdem Sylvia uns in den Lebenslauf von Anke Engelke eingeführt hatte, haben wir erst lecker gefrühstückt. Besonders war, dass es sehr viele



verschiedene Marmeladen gab, die die Frauen mitgebracht haben. Das regte auch zum Austausch von Rezepten an.

Auch Sylvias Eiermuffins wurden sehr genossen.

Natürlich gab es dann anschließend viel zu schmunkeln und zu lachen, das ist das, wofür wir Anke Engelke lieben.

Sie packt viele Themen an wie z. B. Homosexualität, Elternsein oder Schule. Die Personen, die sie so vielfältig spielt, werden dabei nie verletzend dargestellt.

Aber sie hat auch sehr interessante und nachdenkliche Serien im WDR produziert.

So was wie Angst, so was wie Glück, wo sie sich um die Menschen kümmert, die krank sind und nicht unbedingt auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Wir sind begeistert von den neuen Medien im Gemeindehaus und haben uns daher Filmausschnitte und Szenen von Anke Engelke ansehen können.

Immer kommt es dann im Anschluss an das Gehörte und Gesehene zu schönen Diskussionen unter den Frauen.

Zum Abschluss machten wir ein schönes Gruppenbild, das wir mit einer Grußbotschaft an Anke Engelke schicken wollen.

Wir freuen uns sehr, dass unser Angebot in der Haltestelle „Jetzt“ für Frauen so gut angenommen wird und viele Frauen bei uns in der Haltestelle einsteigen! Nun können Sie noch neugierig sein auf das nächste Thema.

Im September stellt Astrid Landmesser - ja Sie lesen richtig - Beate Uhse vor. Keine Sorge, das wird kein Sex-Workshop im Gemeindehaus. 97% der Deutschen kennen Beate Uhse, aber wissen Sie wirklich, was sie ausmacht? Sie hat für Frauen viel Gutes getan. Seien Sie neugierig auf den nächsten Halt der Haltestelle am Dienstag, 04.09.2018, um 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Wir freuen uns sehr auf Sie und Euch beim nächsten Halt unsere Haltestelle und hoffentlich steigen auch neue Frauen am 04.09. bei uns ein.

*Andrea Kowalschek,
Sylvia Büdding
und Astrid Landmesser*



Das erste Open-Air-Konzert im Pastoratshof ...

... war ein voller Erfolg!

Das Presbyterium bedankt sich ganz herzlich bei allen aktiven Musikern und Menschen hinter der Bühne sowie bei allen, die gegrillt und für den Ausschank gesorgt haben! Einmal mehr bedanken wir uns bei Herrn Kurt Lehmkuhl und der Rheinischen Post für die tolle Berichterstattung. Hier der Artikel, der von ihm am 12. Juni 2018 in der Rheinischen Post erschien.

Eine volle Ladung Musik

„Niemand wusste genau, auf was er sich einließ, als sich die Pforten zum überdachten Innenhof für das Konzert „Gospel meets Big-Band“ öffneten. „Es ist das erste Mal, dass wir ein Konzert unter dem Dach

durchführen“, sagte Pfarrer Robin Banerjee bei der Begrüßung, „und es ist zum ersten Mal, das zwei unterschiedliche Musikgruppen zusammenspielen.“ Für die Kirche als Veranstalter hatte sich das Risiko des Konzerts schon vor dem ersten Ton gelohnt: Der Hof platzte aus allen Nähten. „Mehr kriegen wir nicht rein“, freute sich Banerjee; zugleich kamen die vielen Helfer ins Schwitzen, die die fast 400 Besucher mit Speisen und Getränken versorgten. Ein Risiko gingen auch der Chor und die Band ein. „Wir haben zwar jeder für sich alle Stücke geprobt“, bekannte Chorleiter Martin Fauck, „aber wir haben die Stücke noch nie zusammen gespielt.“ Gewissermaßen wurde das Gemeinschaftskonzert zum

Sprung ins kalte Wasser. Nachdem beide Gruppierungen schon zwei Mal im Rahmen der Erkelenzer Musiknacht ein Doppelkonzert bestritten hatten, bei dem sie hintereinander auftraten, gab es jetzt zum ersten Mal das Gemeinschaftskonzert. „Das kriegen wir hin“, gab sich Ansgar Lurweg als Sprecher der Big-Band zuversichtlich. Es sei ein außergewöhnliches Projekt, und man sei selbst gespannt, was daraus wird. Lurweg war wie Fauck und Banerjee vollkommen überrascht über das unerwartet große Publikumsinteresse.

Die „volle Ladung Musik“, wie Banerjee sagte, versetzte das Publikum von Beginn an in Begeisterung. Bisweilen waren die Grenzen zwischen Gesang und instrumentaler Musik derart verschwommen, dass niemand sagen konnte, ob der Gesang Hintergrund für die Band war oder die Band den musikalischen Teppich für die Gospelsänger ausbreitete, wie etwa bei „I can go to God in Prayer“ mit einem Solo von Christina Köntje. Die Harmonie stimmte einfach bei den rund 50 Akteuren auf der Bühne. Die gute Stimmung auf der Bühne übertrug sich schlagartig auf die Besucher auf den Stühlen und an den Stehtischen. Nicht nur Gospels bekamen die Zuhörer geboten. Auch instrumentale Stücke standen auf dem Programm und auf besonderen Wunsch von Ellen Nierhaus ein Schlager aus dem europäischen



Grand Prix-Wettbewerb von 2017: „Lights and Shadows“. Das Publikum selbst durfte aktiv am Konzert teilnehmen, durch rhythmischen Klatschen ebenso wie durch Mitsingen, was dank ausgedruckter Liedtexte möglich war. Und so endete das Doppelkonzert schließlich in einem Gemeinschaftskonzert, bei dem es sogar drei wichtige Mitwirkende gab: Rejoicing, West-Big-Band und das begeisterte Publikum. Banerjee hatte bei der Begrüßung davon gesprochen, es sei immer

ein Wagnis, etwas Neues anzubieten, deshalb habe die Kirchengemeinde auch keinen Eintritt erhoben. Stattdessen bat er um eine Spende. Nach der „vollen Ladung Musik“ würden sich alle Akteure auch über eine „volle Ladung Spenden“ freuen — und auch die Evangelische Kirchengemeinde, die dank der Spende die Restaurierung des Pfarrheims ergänzen kann.“



Gottesdienste

So. 2.9.18	10.00 Uhr	Open-Air-Familiengottesdienst in Geneiken mit Kreuzweise Team und Pfr. Robin Banerjee
So. 9.9.18	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfr. Robin Banerjee & Konfirmanden
Sa. 15.9.18	9.30 Uhr	Abend-Gottesdienst mit allen Teilnehmenden der Jugend- freizeit und der Gemeinde
So. 16.9.18	10.45 Uhr	Gottesdienst in Wegberg kein Gottesdienst in Schwanenberg
So. 23.9.18	9.30 Uhr	Gottesdienst Prädikant Markus Kalberg
So. 30.9.18	9.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank mit Einladung an Neuzugezogene Pfr. Robin Banerjee & Team
So. 7.10.18	9.30 Uhr	Gottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl/Saft und dem Kirchenchor siehe Seite 52 Pfr. Robin Banerjee
	10.30 Uhr	Kirchkaffee
So. 14.10.18	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen Pfr. Robin Banerjee
So. 21.10.18	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Ute Leppert
So. 28.10.18	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Jutta Wagner
Mi. 31.10.18	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstag Pfr. Robin Banerjee
So. 4.11.18	9.30 Uhr	Goldkonfirmation mit Abendmahl/Wein und dem Kirchen- und Posaunenchor

und anschließendem Empfang
Pfr. Robin Banerjee

So. 11.11.18	9.30 Uhr	Gottesdienst evtl. mit Taufen Pfr. Robin Banerjee
Sa. 17.11.18	19.00 Uhr	Gottesdienst auf dem Sofa mit Chefarzt Dr. Klaus-Dieter Winter und Rejoice Pfr. Robin Banerjee
Mi. 21.11.18	19.30 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag Pfr. Robin Banerjee
So. 25.11.18	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit dem Kirchenchor Pfr. Robin Banerjee
So. 2.12.18	9.30 Uhr	Gottesdienst zum 1. Advent Jubiläum des Posaunenchores mit Abendmahl/Saft und anschließendem Empfang Pfr. Robin Banerjee
So. 9.12.18	9.30 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent evtl. mit Taufen Pfr. Robin Banerjee

Urlaubstermine und Notfallseelsorge

Pfr. Robin Banerjee befindet sich vom 20.-27.10. und vom 5.-10.11.2018 in Urlaub.
Notfallseelsorge ist vom 12.-19.11.2018.

Kindergottesdienste

Unser Kindergottesdienst findet Sonntags um 11.15 Uhr in der Ev. Kirche Schwanenberg statt. Der Kindergottesdienst dauert etwa eine Stunde und ist natürlich altersgerecht und religionsdidaktisch gestaltet. Es gibt auch immer einen Teil im Gottesdienst, in dem die Kinder aktiv werden, also spielen, sich verkleiden, basteln usw. Er eignet sich frühestens für Kinder ab 4 Jahren.



So. 2.9.18	10.30 Uhr	Open-Air-Familiengottesdienst
So. 16.9.18	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 30.9.18	9.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank
So. 11.11.18	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 25.11.18	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 9.12.18	11.15 Uhr	Kindergottesdienst

Abend-Andachten

Alle sind herzlich eingeladen zu kommen und in Gemeinschaft eine halbe Stunde Stille, Gebet und einen Bibeltext wahrzunehmen. So möge es uns gelingen, Gottes gutem Wort in unserem Alltag Raum zu geben.

im Andachtsraum der Jugendscheune Mittwochabend um 19.30 Uhr

Nächste Termine: 12.9. / 26.9. / 10.10. / 14.11. / 28.11. / 12.12.

Ökumenisch-theologischer Gesprächskreis

Der ökumenisch-theologische Kreis fühlt sich nicht als geschlossene Gruppe, sondern freut sich auf neue Gesichter. Vorkenntnisse braucht man nicht, schon gar nicht irgendein Wissen. Lust am Austausch und die normale und alltägliche Lebenserfahrung sind wichtig.

Treffpunkt: montags, 20 Uhr im Gemeindehaus

Nächste Termine:

1.10. („Vater“)
26.11. („Unser“)

NEUES THEMA:

Wir lesen das Buch „Das Vaterunser“ von Okko Herlyn
Kapitel für Kapitel, jeweils eines pro Treffen.

Herzlich Willkommen!
Pfr. Robin Banerjee

Haltestelle „Jetzt“ für Frauen



Dienstag 04.09.2018, 20.00 Uhr im Gemeindehaus Schwanenberg
Wie schon bei den letzten Veranstaltungen stellen wir eine sehr beeindruckende Frau vor.

Diesmal wird Astrid Landmesser uns Beate Uhse vorstellen.
Ja Sie lesen richtig, Beate Uhse. Keine Sorge, das wird kein Sex-Workshop im Gemeindehaus. 97% der Deutschen kennen Beate Uhse, aber wissen Sie wirklich, was sie ausmacht? Sie hat für Frauen viel Gutes getan. Seien Sie neugierig auf den nächsten Halt der Haltestelle. Bringen Sie gerne auch Frauen mit, die uns noch nicht kennen.

Das Team der Haltestelle „Jetzt“ für Frauen. Andrea Kowalschek, Sylvia Büdding und Astrid Landmesser

Kontakt: Astrid Landmesser (Tel. 71677)

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich mittwochs von 14.30 Uhr - 16.00 Uhr im Gemeindehaus. Kontakt: Waltraut Stiegels (Tel. 2471)

Mi. 12.9.18 **14.30 Uhr** **Sonne, Mond und Sterne**
Was bedeuten sie uns



Mi. 26.9.18	14.30 Uhr	Dalli Klick <i>Rätselraten</i>
Mi. 10.10.18	14.30 Uhr	Das geheime Leben der Bäume
Mi. 31.10.18	14.30 Uhr	Wir feiern unser Jubiläum <i>110 Jahre Frauenhilfe Schwanenberg</i> <i>Pfr. Robin Banerjee und Gäste</i>
Mi. 14.11.18	14.30 Uhr	Wer's glaubt wird seelig <i>Redewendungen aus der Bibel</i> <i>und dem Mittelalter</i>
Mi. 28.11.18	14.30 Uhr	Waffeln & Co.
Mi. 5.12.18	14.30 Uhr	Adventsfeier der Frauenhilfe

Spieletreff 50+

Der Spieletreff trifft sich freitags ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus.
Kontakt: Karin Pinter (Tel. 70551)

Nächste Termine: 7.9. / 21.9. / 5.10. / 19.10. / 2.11. / 16.11. / 30.11.

Kirchenmusik

Kinderchor	ab 8 Jahren, immer mittwochs <i>17.45 Uhr - 18.50 Uhr im Gemeindehaus</i> <i>Chorleitung: Ellen Nierhaus (Tel. 972 428)</i>
Jugendchor	ab 12 Jahren, immer mittwochs <i>18.50 Uhr - 19.45 Uhr im Gemeindehaus</i> <i>Chorleitung: Heinz Kamp (Tel. 6265)</i>
Kirchenchor	immer mittwochs <i>19.45 Uhr - 21.45 Uhr im Gemeindehaus</i> <i>Chorleitung: Luis Castellanos</i> <i>Vorsitzender: Heinz Kamp (Tel. 6265)</i>
Posaunenchor	immer freitags <i>20.00 Uhr - 22.00 Uhr im Gemeindehaus</i> <i>Gesamtleitung: Tamara Hensen (Tel. 74080)</i>

Töpferstube

Die Töpferwerkstatt der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg bietet eine von vielen Möglichkeiten, seine Freizeit kreativ zu gestalten.

Die Öffnungszeiten sind in der Regel von September bis Dezember und von Januar bis April.

Für Erwachsene: montags von 9.30 - 12.00 Uhr
und von 19.00 - 22.00 Uhr

Kontakt: Inge Weyermanns (Tel. 71567)

Jugendscheune

Du bist mindestens 10 Jahre alt und hast Lust mit uns Party zu machen und mit Jugendlichen in deinem Alter Spaß zu haben? Dann komm einfach zu uns in die Jugendscheune.

Wir treffen uns außerhalb der Ferien jeden Donnerstag von 18:00 – 21:00 Uhr in der Jugendscheune.

Aktuelle Termine: 6.9. / 13.9. / 20.9. / 27.9. / 4.10. / 11.10. / 8.11. / 15.9. / 22.9. / 29.11. / 6.12. / 13.12.

Was wird geboten?

Von Klassikern wie Kicker, Billard, Wikingerschach oder auch dem in großen Gruppen besonders unterhaltsamen Spiel Werwolf, bis hin zur Playstation 4 oder Wii: hier ist für jeden was dabei. Wir veranstalten regelmäßig verschiedenste Turniere, Filmabende und vieles mehr.

Gibt's was zu essen?

Klar! Ob Gegrilltes, Pommes, Nudelgerichte, Pizza, Burger zum Selbstbelegen, Hot-Dogs oder auch mal was ganz anderes: Die Crew bereitet jede Woche eine warme Mahlzeit für den knurrenden Magen zu. Du bist Vegetarier/Veganer oder hast eine Allergie gegen bestimmte Lebensmittel? Sag uns einfach Bescheid! Wir kümmern uns darum, dass du eine vollständige, darauf angepasste Mahlzeit bekommst!

Und was kostet der Spaß?

Eintritt: Kostenlos!



Getränke-Flatrate: 1,30€ Süßigkeiten-Flatrate: 0,70€
 Warme Mahlzeit: Je nach Angebot von 1,00€ - 1,50€
 Wir freuen uns auf dich!

Spielgruppen

Unsere Spielgruppen (Krabbelgruppen) treffen sich immer in der Jungscheune zu den folgenden Zeiten:

Spielgruppe 1 dienstags, von 9.30 Uhr - 11.00 Uhr
Nina Tholen-Feiter (9456155)

St. Martin

Zu einem ersten Gespräch für den diesjährigen Martinsabend laden wir alle interessierten und hilfswilligen Gemeindemitglieder herzlich ein am Mittwoch, dem 26.09.2017, um 20 Uhr im Pfarrsälchen der kath. Kirche Schwanenberg.

Mit herzlichen Grüßen
 Carmen Krüger, Isabel Reuter und Marc Peppler

Der diesjährige St. Martins-Zug findet am Montag, dem 12.11.2018, ab 18.00 Uhr statt. Der Zug beginnt am Schwanenberger Platz.

Kleidersammlung für Bethel

vom 15.10. bis 19.10.2018

Gesammelt wird wie immer in den Ortschaften Geneiken, Schwanenberg, Lentholt, Grambusch, Hoven, Genhof und Genfeld. Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf den Bethel-Wurfzetteln.

Wenn Sie gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten spenden möchten, haben Sie die Gelegenheit dazu bei unserer Kleidersammlung für Bethel. Wie in den letzten Jahren haben Sie wieder zwei Möglichkeiten:

Die Kleidersäcke können in der Zeit vom 15.10.2018 bis 19.10.2018 im Pastorat werktags zwischen 9 und 17 Uhr abgegeben werden.

Oder:

Wenn Sie eine Abholung der Kleidersäcke wünschen, geben Sie bitte im Gemeindebüro unter 02431/2211 Bescheid. Presbyter und Helfer holen dann am Samstag, dem 20. Oktober 2018, ab 9.00 Uhr die Säcke bei Ihnen zuhause ab.

Bitte stellen Sie die Säcke nicht an die Straße, es wird an der Tür geklingelt.

Im Pastorat können am Samstag keine Säcke mehr entgegengenommen werden, da diese am Freitagabend schon verladen werden!

Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe und hoffen auf zahlreiche Kleiderspenden.

Adventssammlung 2018

Leitwort: Hoffnung geben

17. November bis 08. Dezember 2018

Auch in der kommenden Vorweihnachtszeit wird wieder in guter Tradition gemeinsam mit der kath. Pfarrgemeinde Christkönig die Diakoniesammlung in den Orten Schwanenberg, Lentholt, Grambusch, Genhof, Genfeld, Geneiken, Hoven und Golkrath durchgeführt. In Isengraben, Flassenberg und Kehrbusch wird nur bei den evangelischen Gemeindemitgliedern gesammelt.

Vom 17. November bis zum 08. Dezember 2018 sind die Sammlerinnen und Sammler unterwegs und bitten um Spenden.

Mit der Diakoniesammlung werden Menschen in Not vor Ort unterstützt, hier aus unserer Gemeinde, aber auch Projekte des Diakonischen Werkes.

4. Open-Air-Gottesdienst Familiengottesdienst in Geneiken, Dyker Str. 70

Am So, dem 2.9., um 10.30 Uhr
möchten wir dort im Hof in Geneiken, Dyker Str. 70,
einen Familiengottesdienst open-air feiern.
Mit dabei ist die Band Kreuzweise.



Seniorenadventsfeier

*Herzliche Einladung zur Senioren-Adventsfeier
am 9. Dezember 2018,
von 14.30 – 17 Uhr im Gemeindehaus*

Wir feiern mit leckerem Kaffee und Kuchen, aber natürlich auch mit einigen adventlichen und weihnachtlichen Programmpunkten. Bitte melden

Sie sich bei Ihrer „Bezirksfrau“ oder Waltraut
Stiegels (Tel.: 02431/2471) an, gerne aber
auch im Büro (Tel.: 02431/2211).

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Vortrag Raiffeisen

In Hamm (Sieg) wundern sich die Menschen nicht, wenn Besucher aus Asien, Afrika oder Südamerika nach dem Geburtshaus des größten Deutschen fragen. Das kommt vor in der Gemeinde mit gut 3.000 Einwohnern am Nordrand des Westerwaldes, wo vor 200 Jahren Friedrich Wilhelm Raiffeisen geboren wurde. Raiffeisen gilt als Mitbegründer des Genossenschaftswesens; heute ist ‚Raiffeisen‘ der wohl bekannteste Name weltweit, wenn es um genossenschaftliche Organisationen geht.

Wer war dieser protestantische Sozialreformer, dessen Wirken vom Wert der christlichen Nächstenliebe durchdrungen war? Auf welchen Prinzipien beruhen seine „Vereine“ für eine solidarische Wirtschaft und Gesellschaft?

**Friedrich Wilhelm Raiffeisen (1818-1888) –
Seine Grundideen eines „christlichen Sozialismus“ und ihre heutige Bedeutung**

Unter diesem Titel wird der Neuwieder Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlicher Prof. Dr. Rüdiger H. Jung den Menschen Friedrich Wilhelm Raiffeisen und seine Grundideen vorstellen. Teil des Vortrags ist ein Zwiegespräch von Friedrich Wilhelm Raiffeisen (Prof. Rüdiger Jung) mit seiner Frau Emilie (Günay Arduc) über die Idee der Selbsthilfe.



Unser neues Gottesdienstformat geht in die achte Runde!

Sa, den 17. November 2018 um 19.00 Uhr

Gottesdienst auf dem Sofa – Kirche im Gespräch mit ...
... Chefarzt Dr. Klaus-Dieter Winter zum Thema „Herz“



Der „Gottesdienst auf dem Sofa – Kirche im Gespräch mit ...“ ist etwas Neues, das das Presbyterium zusammen mit dem theologischen Ausschuss der Gemeinde anbieten möchte: Ein dialogischer Gottesdienst. Im Juni 2013 war unser Bestatter Ernst Friedrich Landmesser zu Gast, im Februar 2014 der ehemalige Schwanenberger Katechet Hans Joachim Haude, im Oktober 2014 unsere Küsterin Ellen Voigt und im März 2015 unser Präses Manfred Rekowski. 2016 gab es im Rahmen von „Erkelenzer lesen aus der Bibel“ gleich drei

„Gesprächsgottesdienste“ mit je 3-4 Erkelenzer Persönlichkeiten. 2017 war „die Halbstarckenbande“ bei uns, vier junge Schwanenberger Erwachsene, die mit zwei alten Autos von Dresden nach Banjul durch die afrikanische Wüste gefahren sind. Der sechste Sofa-Gottesdienst fand mit dem Autor von „Anders Glauben“ Peter Schanz im Juni 2017 in den Theaterkulissen statt. Dieses Jahr war als Siebter schon unser Chorleiter Luis Andres Castellanos Jiménez zu Gast.

Und nun kommt der Chefarzt der Herzabteilung des Erkelenzer Krankenhauses, Herr Dr. Klaus-Dieter Winter, zu uns aufs Sofa.

Mit ihm möchte ich mit Ihrer Unterstützung über das Herz und den Beruf des Arztes sprechen. Natürlich werden wir auch wieder besondere musikalische Gäste haben. Und wie immer gibt es auch Snacks und Wein aus unserem Eine-Welt-Laden. Darauf freuen wir uns.

Natürlich werden wir auch wieder besondere musikalische Gäste haben: Dieses Mal freuen wir uns auf Rejoice!

Sie alle sind herzlich eingeladen - wir hoffen sehr, dass viele kommen!

Pfr. Robin Banerjee für den Theologischen Ausschuss und das Presbyterium

Seniorenausflug am 05.09.2018

*In diesem Jahr besuchen wir das
Westfälische Glockenmuseum in Gescher*

Der ausführliche Bericht erfolgte bereits im letzten Gemeindebrief. Wir haben für Sie noch mal eine kleine Erinnerung zusammengestellt:	9.05 Uhr Abfahrt Schwanenberg, Bushaltestelle Schule
	9.15 Uhr Abfahrt Grambusch, Haltestelle
Kosten pro Person: 20,- Euro (Darin enthalten sind Busfahrt, Eintrittskarte und Führung.)	11.15 Uhr Gescher Glockenmuseum
	13.00 Uhr Landhaus Capellen
Anmeldung bitte im Gemeindebüro oder bei den Bezirksfrauen	15.30 Uhr Rückreise

9.00 Uhr Abfahrt Genhof

Kollektenbestimmung der Ausgangskollekten im Kirchenjahr 2018, September - November

02.09.2018	Hilfe für Frauen in Not
09.09.2018	Wahlkollekte 8- Afrika und Asien – Berufliche Ausbildung für Jugendliche
16.09.2018	Vereinte Evangelische Mission
23.09.2018	Patenkind der Kirchengemeinde
30.09.2018	Wahlkollekte 9 – Afrika und Asien – Elternlose Kleinkinder versorgen
07.10.2018	Diakonisches Werk Rheinland Westfalen-Lippe
14.10.2018	„Umf mobil“ Beratung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (50%) Psychosoziales Zentrum für Flüchtlinge in Düsseldorf (50%)
21.10.2018	Wahlkollekte 10 – China – Kinder zwischen Schmerz und Sehnsucht
28.10.2018	Kreiskirchliche Kollekte von der Kreissynode bestimmt – Nothilfe Flüchtlingsarbeit der EEaM
31.10.2018	Gustav-Adolf-Werk
04.11.2018	Aufgaben im Bereich der Union Evangelischer Kirchen
11.11.2018	Wahlkollekte 11 – Peru – Brot des Lebens – „Children at risk“
18.11.2018	Aktion Sühnezeichen
21.11.2018	Patenkind der Kirchengemeinde
25.11.2018	Altenhilfe

„Vertrauen ist besser“

Kreuzweise mit neuem Programm in Schwanenberg

Am 2. September spielt die Band Kreuzweise noch im Open Air Gottesdienst, genau einen Monat später zeigt sie ihr ganz neues Programm in der Schwanenberger Kirche. Am 2. Oktober um 20 Uhr heißt es dann „Vertrauen ist besser“ - eine Anspielung auf das Motto des Kirchentages 2019 in Dortmund „Was für ein Vertrauen“. Titus Reinmuth (Texte) und Thorsten Odenthal (Musik) waren wieder kreativ und haben viele neue Songs rund um das Thema Vertrauen geschrieben. Die Band hat die neuen Titel erarbeitet und bringt nun alles erstmals auf die Bühne: Rock- und Popsongs, ein paar Balladen und als Mottosong eine funky Partynummer, die einfach nur Spaß macht. Zwischendurch gibt es wieder einige gelesene Texte, dann geht es um

Selbstvertrauen, Vertrauen in andere und Vertrauen in Gott. Die Band Kreuzweise macht seit 2010 zusammen Musik und schreibt seit 2012 eigene Songs. Sie war auf den Evangelischen Kirchentagen 2013 in Hamburg und 2015 in Stuttgart beteiligt sowie auf dem Katholikentag 2016 in Leipzig. Die acht Musikerinnen und Musiker erinnern sich noch gern an diesen Auftritt am Samstagabend auf großer Bühne. In Schwanenberg und der Region ist Kreuzweise bereits mit ihren „Rock-Stories“ aufgetreten. Damals ging es um biblische Geschichten, die mit Text und Musik wie ein Rockmusical auf die Bühne gebracht wurden. Neben der alten Besetzung mit Stefan Bimmermann (Piano), Markus Feiter (Gitarre), Titus Reinmuth

(Bass) und Silke Kuhn, Jutta Grab-Ehlig und Thorsten Odenthal (Gesang) sind nun auch Harry Busch (Schlagzeug) und Carmen Mevissen (Saxophon) dabei. Sie alle freuen sich auf die Premiere in Schwanenberg, bevor es dann im Frühjahr mit weiteren Terminen in der Region und in NRW auf Tour geht. Mit „Vertrauen ist besser“ kommen kleine Geschichten und große Gefühle in die Schwanenberger Kirche - mit gelesenen Texten und ganz viel Musik.

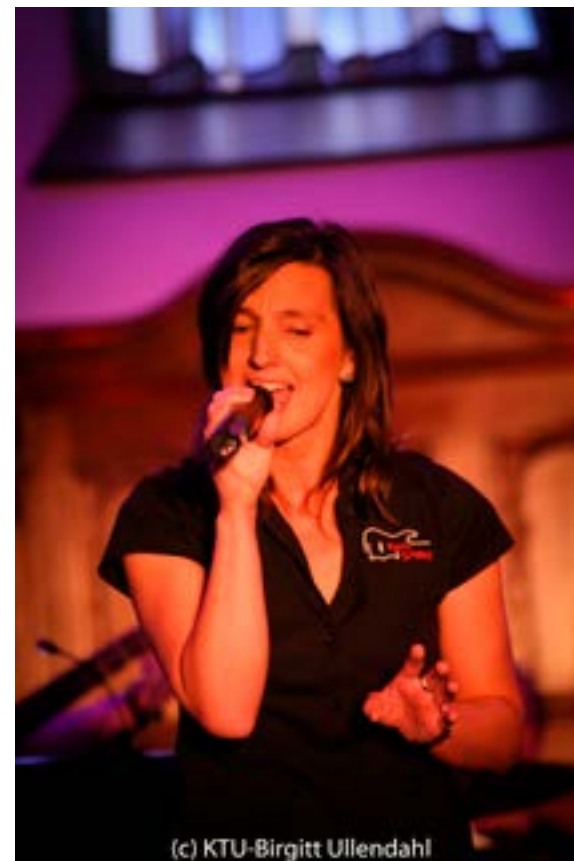
Wann:

Dienstag, 2.10., um 20 Uhr

Wo:

Ev. Kirche Schwanenberg

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten



Das war wohl nix!?

Unter diesem Motto konnte man leider die WM beim diesjährigen Public-Screening-Ereignis allerdings nur fußballerisch betrachten, denn was die Stimmung und das Wetter im Pastoratshof anging, war wie bei jeder bisherigen Fußballmeisterschaft alles perfekt. Zu diesem Event hatte diesmal der Förderverein die Chance genutzt, um in der Halbzeitpause die obligatorische Tombola zu organisieren. Zum ersten Mal gab es neben den gespendeten Hauptpreisen auch noch einen zweiten Platz und einen Trostpreis. Unserer Nationalmannschaft hat es leider weniger geholfen als der Gemeinde: gute 700,- EUR Einnahmen kommen der neuen Bestuhlung des Gemeindehauses zugute. Die Zeit drängt ein wenig, denn nachdem die Renovierung des Gemeindehauses allseits sehr gut ankam, muss das Mobiliar als letztes Arbeitspaket erneuert werden. Wie in den Vorjahren wird der Förderverein deshalb natürlich wieder im Oktober beim Bauernmarkt im Haus Hohenbusch mit der Bücherbörse teilnehmen – wenn hier noch „alte Schätze“ oder neue Romane bei dem ein oder anderen zu Hause traurig auf einen neuen Leser warten, so kann man sich gerne an uns oder das Gemeindebüro zwecks Abholung wenden. Schlussendlich wird es auch Ende 2018 eine Neuauflage des Schwanenberger Kalenders geben, der

in 2017 einen riesigen Zuspruch bekommen hatte; fast die gesamte Auflage wurde uns an den Haustüren buchstäblich aus den Händen gerissen. Das Monats-Motto des Schwanenberger Kalenders 2019 wird durch die 12 Theaterstücke geprägt sein, die mittlerweile in der Gemeinde aufgeführt wurden. Theaterstücke, die mit ihrer technischen und schauspielerischen Qualität und ihrer großen Zuschauer-Resonanz mit den Auführungen der großen Vorbilder gut konkurrieren konnten. Wenn alles gut geht, sollten dann Ende des Jahres wieder die fleißigen Vorstandsmitglieder von Haus zu Haus auf Wanderschaft gehen, um die neuen Kalender zu verkaufen.

Bis dahin noch einen sonnigen Herbst

Ihr Sven Prollius

Neue Erbpachtgrundstücke

Die Abbildung zeigt einen städtebaulichen Entwurf.

Die GEE entwickelt für die Stadt Erkelenz und die Kirchengemeinde Schwanenberg ein neues Baugebiet "In der Schlei-Ost". Hierzu wird zur Zeit ein Bebauungsplan durch die Stadt Erkelenz erstellt.

Das Baugebiet umfasst 32 Baugrundstücke. Hiervon werden 11 durch die Kirchengemeinde in Erbpacht vergeben.

21 Grundstücke werden durch die GEE direkt vermarktet.

Bewerbungen für die Grundstücke der Kirchengemeinde bitten wir schriftlich im Gemeindebüro oder mit der Post zu schicken.

Bewerbungen werden bis zum 31. Oktober 2018 angenommen.

Rolf Weyermanns



Kirchensteuern:

Wie kommt die Kirche eigentlich an ihr Geld?



Fotos: ekir.de

Die Evangelische Kirche im Rheinland lebt vom Dienst der beruflich Mitarbeitenden und vom Engagement Ehrenamtlicher in Verkündigung, Seelsorge, Diakonie und vielen anderen Arbeitsgebieten zum Wohle der Menschen. Das ist nur möglich, weil die Mitglieder ihren finanziellen Beitrag leisten und Kirchensteuern zahlen.

Wer erhebt die Kirchensteuer?

Die Evangelische Kirche im Rheinland ist presbyterial-synodal verfasst. Das heißt, sie organisiert sich mit gewählten Leitungen von unten nach oben. Diese Besonderheit spiegelt sich auch in ihrem Kirchensteuersystem wider: **Das Besteuerungsrecht steht den Kirchengemeinden zu.** Dieses Ortskirchensteuerprinzip bedeutet: Die Kirchensteuereinnahmen fließen an die derzeit 739 Kirchengemeinden zwischen Emmerich und Saarbrücken. Über Umlagen finanzieren diese die übergreifenden Aufgaben der 38 Kirchenkreise und der Landeskirche. 70 bis 80 Prozent der Kirchensteuern bleiben so bei den Gemeinden vor Ort.

Welche Kirchensteuer erhebt die Kirche?

Innerhalb der Evangelischen Kirche im Rheinland wird die Kirchensteuer als **Zuschlag zur Lohn- und Einkommensteuer** erhoben. Dieses Verfahren ist vom Aufkommen her die wichtigste Einnahmequelle. Außerdem erhebt die rheinische Kirche **das besondere Kirchgeld** von Kirchenmitgliedern, deren Ehepartnerin oder -partner nicht kirchensteuerpflichtig ist. Einige Gemeinden haben sich zudem für einen Zuschlag zu den Grundsteuermessbeträgen oder das allgemeine Kirchgeld entschieden. Erhoben wird die Kirchensteuer auf Basis von Artikel 140 des Grundgesetzes in Verbindung mit Artikel 137 Absatz 6 der Weimarer Reichsverfassung und aufgrund der Kirchensteuergesetze der

Länder Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland, der Kirchensteuerordnung der Evangelischen Kirche im Rheinland sowie der Kirchensteuerbeschlüsse der Kirchengemeinden.

Wie werden die Kirchensteuern eingezogen?

Die rheinische Kirche hat diese Aufgabe auf die staatliche Finanzverwaltung übertragen. Eine eigene kirchliche Steuerverwaltung wäre sehr viel teurer. **Die Kirchen zahlen der staatlichen Finanzverwaltung für diese Dienstleistung eine Gebühr in Höhe von drei bis vier Prozent der Kirchensteuern.** Die Übertragung der Kirchensteuerverwaltung entspricht dem verantwortungsvollen Umgang der Kirche mit den ihr anvertrauten Geldern. So wird sichergestellt, dass ein möglichst großer Teil der Kirchensteuereinnahmen für die Finanzierung ihrer vielfältigen Aufgaben genutzt wird.

Wofür setzt die Kirche die Kirchensteuern ein?

Zu den Aufgaben der rheinischen Kirche zählen Verkündigung und Seelsorge, Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Seniorenarbeit. Kirche leistet Bildungsarbeit, Nothilfe in Krisengebieten und vieles mehr. Sie fördert und stärkt die Gemeinschaft, bietet Lebenshilfe und Orientierung. Sie ist **nah bei den Menschen, so wie Jesus es vorgemacht hat.** Jede der rheinischen Gemeinden setzt nach den Erfordernissen und Möglichkeiten vor Ort eigene Schwerpunkte.

Weitere Fragen zur Kirchensteuer?

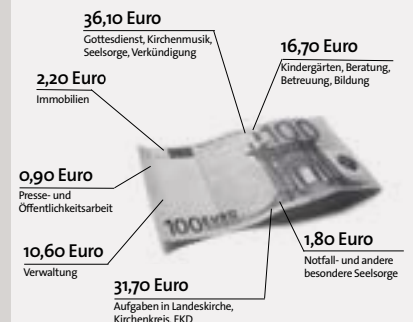
Weitere Informationen zum Thema Kirchensteuer – etwa zur Teilerlass- und Begrenzungsmöglichkeit – gibt es auf der Homepage der Evangelischen Kirche im Rheinland www.ekir.de, unter www.kirchgeld.de oder unter 0800-0001034 am **gebührenfreien Kirchensteuertelefon**.

DIE FAKTEN AUF EINEN BLICK

- In der Evangelischen Kirche im Rheinland erheben die Kirchengemeinden die Kirchensteuer. Übergemeindliche Aufgaben werden über Umlagen finanziert.
- Die Kirchensteuer wird über die Finanzämter eingezogen. Die rheinische Kirche zahlt dafür eine angemessene Gebühr.
- Mitglieder, deren verdienende Ehepartner zu keiner Kirchensteuer herangezogen werden, zahlen ein besonderes Kirchgeld.

WOFÜR EINE KIRCHENGEMEINDE 100 EURO KIRCHENSTEUERN AUSGIBT

In Euro, am Beispiel Kölns 2006



Und plötzlich bist du raus!

Das kurze Gastspiel der Deutschen Nationalmannschaft im Pastoratshof zur WM in Russland

„Mach Ihn! Er macht Ihn! Mario Götze [...] Deutschland ist zurück im Fußballhimmel ...“ - Ach Mist, das war die falsche Weltmeisterschaft, da hab ich mich wohl im Jahr geirrt. WM 2018? War da

was? Ach ja, ich erinnere mich dunkel. Es war das erste Jahr, in dem ich endlich Zeit hatte, alle Spiele der Deutschen Nationalmannschaft im Pastoratshof beim Public Viewing anzuschauen. Leider waren es nicht sehr viele.

Was war los mit der Mannschaft, dem Trainer, Fußballdeutschland, dem amtierenden Weltmeister? Aus dem Fußballhimmel 2014 gnadenlos in die Tiefe gestürzt. Was war die Euphorie groß anlässlich der WM in Brasilien, wo die Mannschaft beste Abendunterhaltung geliefert hat. Dieses Jahr: nichts davon zu sehen. Woran lag es? Skandale, Presse und Medien, Fehlentscheidungen, Kader oder die überhebliche Arroganz der Deutschen Nationalmannschaft, die schon vor der WM neuer Weltmeister war?

Die Reaktionen im Pastoratshof waren sehr gemischt. Nach dem ersten Spiel noch sehr gelassen und am Ende des zweiten Spiels sehr ausgelassen durch den Befreiungsschlag von Toni Kroos. Hier dachte wohl jeder, dass sich die deutsche Mannschaft im Turnier gefangen hat. Im dritten Spiel dann Ärger, Ärger, Ärger. Zahlreiche Zuschauer verließen enttäuscht den Pastoratshof nach dem Führungstreffer von Südkorea.

Später dann Jubel und Applaus für die Koreaner, die mit der 2:0 Führung ein tolles Ergebnis hinlegten. Für Deutschland war die Weltmeisterschaft zuende. Schade. Wir hätten gerne noch weitere Spiele gesehen.

Nichtsdestotrotz vergeben wir trotzdem dieses Jahr einen fünften Stern und zwar für euch, liebe Besucher der Vorrunde! Ihr habt unseren Pastoratshof zu jedem Spiel aufs Neue gefüllt und Ihr habt Stimmung gemacht, wie man sie aus den Vorjahren immer gewohnt war.

Ansonsten gibt es eigentlich nur zu sagen, dass die Organisation der Abende wie immer super gelaufen ist und man wie immer gemerkt hat, wie gerne die Besucher doch in den Pastoratshof kommen, ob nun mit oder ohne Titel. Der neue Eisverkauf wurde sehr gut angenommen und auch die Preise bei den Pausenverlosungen konnten sich dieses Jahr sehen lassen.

Wir schauen also entspannt auf die Europameisterschaft 2020 und freuen uns, Sie alle wieder im Pastoratshof begrüßen zu dürfen.

Andreas Landmesser



90 Jahre Posaunenchor Schwanenberg

Nachdem wir im vergangenen Jahr das 50-jährige Chorjubiläum des PC Hilfarth mit einem Festgottesdienst gefeiert haben, möchten wir dies anlässlich des 90-jährigen Jubiläums des PC Schwanenberg auch so tun. Dieser Jubiläumsgottesdienst soll am 1. Advent in der Schwanenberger Kirche stattfinden.

PC-Schwanenberg, von 1928 bis 2018: 90 Jahre, das ist eine lange Zeit, in der die Bläserinnen und Bläser vieles erlebt haben. Die Hauptaufgabe des PC war auch schon in der Gründungszeit, das Musizieren zur Ehre Gottes! GOTT ALLEIN DIE EHRE!

In Schwanenberg gab es während der 90 Jahre sechs Chorleiter, wobei Manfred Kamphausen mit 45 Jahren die Chorleitung am längsten innehatte. In dieser Zeit hat er sich maßgeblich und unermüdlich um unseren Chor verdient gemacht.

Gründungschorleiter war Heinrich Landmesser (auch Organist in Schwanenberg), gefolgt von Adam Kamphausen (Vater von Erwin Kamphausen), Diakon Zamponi und Rudolf Wilms, der auch nach den Kriegswirren den Chor leitete. Da im Krieg die meisten Instrumente verloren gingen, mussten für den Neustart nach dem Krieg

neue Instrumente angeschafft werden.

Ab 1956 wurde für die Unterstützung der Chorleitung ein Vorstand ins Leben gerufen. Der erste Vorsitzende war mein Vater – Helmut Henßen. Nach seinem Tod hat Paul Wilms dieses Amt übernommen und bis zur Fusion vor zwei Jahren mit sehr viel En-

gagement ausgeübt (insgesamt 32 Jahre). Nach dem frühen Tod von Manfred Kamphausen hat Fritz Kloh die Chorleitung dankenswerterweise übernommen, so konnte die Kirchenmusik des PC Schwanenberg weiter aufrecht gehalten werden.

Die Besonderheit des PC Schwanenberg war seine musikalische



Vielseitigkeit. Neben traditionellen Bachchoralsätzen spielten wir „Loop Müller loop“ zu Sankt Martins-Umzügen, Marschmusik und Egerländer zu den Kirmesfestivitäten, und wir waren, sogar mit mexikanischen Kostümen ausgestattet, zu Karnevalsumzügen in Titz, Holzweiler und Kückhoven dabei.

Die Mitwirkung an den Kirchentagen war immer ein besonderes Highlight. Eine weitere Besonderheit ist der Holzbläsersatz beim PC Schwanenberg, da Klarinetten für einen Posaunenchor eher untypische Instrumente sind. Um die Ausbildung der Klarinetten haben sich damals Petra Westermann und Volkmar Schwotzer gekümmert.

1968 wurden erstmals auch Mädchen in den PC aufgenommen. Manfred Kamphausen hatte damals beim Konfirmandenunterricht einige Mädchen für den Chor begeistert. Er hat sie selbst unterrichtet und so für Nachwuchs im Chor gesorgt. Drei von den damaligen Mädchen sind in diesem Jahr gemeinsam schon 150 Jahre mit von der Partie.

50 Jahre Marlene Klotz, 50 Jahre Gudrun Steins und 50 Jahre Annemarie Warwzinek!

Unser ältestes Mitglied ist Gerald Roessink mit 88 Jahren, die jüngste Bläserin ist Nina Radewald mit 8 Jahren. Unsere Musik gefällt nun Mal allen Generationen - siehe Foto!

Vor zwei Jahren war es für den PC Schwanenberg ein Glücksfall, dass

wir mit dem PC Hilfarth fusionieren konnten. Bei dieser Fusion haben die beiden Presbyterien Hückelhoven und Schwanenberg uns maßgeblich unterstützt und die erforderlichen Weichen gestellt. Dafür noch einmal herzlichen Dank!!

Man kann wirklich sagen – es ist zusammen gewachsen, was zusammen gehört. Unter der Chorleitung von Tamara Hensen und der Chorleitungsunterstützung von Silke Zander ist der Chor zu neuen Stärken aufgeblüht. Bleiben Sie unserem Posaunenchor gewogen.

Wir freuen uns über Ihren Besuch zu unserem Jubiläumsgottesdienst am 1. Advent um 9.30 Uhr bei uns in der Kirche!

*Herzliche Grüße,
Harald Henßen.*

Ausflug der Frauenhilfe am 11.07.2018

Warum in die Ferne schweifen? Es gibt auch in der nächsten Nähe Interessantes zu sehen. Für unseren Ausflug der Frauenhilfe hatten wir uns das Trachtenmuseum in Beeck ausgesucht. Obwohl so nah, viele unserer Mitglieder waren noch nie dort. Am 11. Juli machten wir uns mit Privatwagen auf den Weg. Unsere Gruppe zählte fast 30 Personen. In zwei Gruppen wurden wir von kundigen Führern durch die Trachtenwelt begleitet. Das Museum hat einen Aufzug, so konnten alle bequem auch die oberen Räume erreichen. Zurzeit wird eine Sonderausstellung „Europas Schmuckkultur“ gezeigt. Beides, sowohl die Trachten als auch

der Schmuck, sind auf jeden Fall sehenswert. Das Flachmuseum liegt in unmittelbarer Nachbarschaft. Dort war für uns eine Kaffeetafel mit köstlichem, selbst gebackenen Kuchen vorbereitet. Wer wollte, konnte sich auch im Flachsmuseum noch umsehen. Auch unser Pfarrer Robin Banerjee war, trotz engem Terminkalender, dabei. Nach dem gemütlichen Kaffeetrinken ging es gegen 16.30 Uhr nach Schwanenberg zurück. Es war schön und interessant, auch wenn es keine große Fahrt war.

Elke Henßen



Verabschiedung Pfr. Jutta Wagner



Liebe Pfarrerin Jutta Wagner,

Du wechselst in eine kreiskirchliche Pfarrstelle mit vollem Stellenumfang und wirst weiter Religionsunterricht geben in der Betty-Reis-Gesamtschule in Wassenberg und dann – ganz neu – auch am Gymnasium Haus Overbach in Jülich.

Wir in Schwanenberg sind dankbar für Deinen Dienst hier bei uns, für Deine vielen Gottesdienste, die Du hier gehalten hast. Ich bin dankbar und froh über eine verlässliche und stets positiv und mutig gestimmte Kollegin. Bleib so, liebe Jutta.

Wir wünschen Dir in Deinem neuen Wirkungskreis viele gute Erfahrungen und Gottes reichen Segen. Mögen die Dir anvertrau-

ten Schülerinnen und Schüler spüren und verstehen, wie wichtig Dir die biblische Botschaft ist und wie wichtig sie für sie sein kann.

*Robin Banerjee
für das Presbyterium*

Pfarrerin Jutta Wagner wird am Sonntag, den 7.10.2018 im Gottesdienst um 15 Uhr in der Friedenskirche Wegberg verabschiedet – natürlich mit anschließendem Empfang im Wegberger Gemeindehaus.

Ansprechpartner

**stellv.
Presbyteriumsvorsitzende**
Marlene Klotz
Tel.: 02431-70556

Baukirchmeister:
Gero Roessink
Tel.: 02431-947776
stellv. Hartmut Berns,
Horst Unbescheid

Finanzkirchmeister:
Rolf Weyermanns
Tel.: 02431-71567
stellv. Annette Schnitzler

Diakoniekirchmeisterin:
Waltraud Stiegels
Tel.: 02431-2471
stellv. Andrea Kowalschek

Umweltbeauftragter:
Rolf Weyermanns

Datenschutz:
Andreas Landmesser

Kindertagesstätte
Leitung: Annette Schnitzler
In der Schlei 2
41812 Erkelenz
Tel.: 02431- 3201

**Förderverein zur Erhaltung
kirchlicher Gebäude der
evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg**
Sven Prollius
Tel.: 02431-947793
Spendenkonto:
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN:
DE04 3125 1220 1401 6450 70
BIC: WELADED1ERK

Diakonie-Stiftung Erkelenz
Geschäftsführer:
Gerd Peerlings
Kleinboslar 17b
41812 Erkelenz
Tel.: 02435-1579
www.ekir.de/diakonie-stiftung-erkelenz

Telefonseelsorge:
0800-1110111 (kostenfrei)



Pfarrer Robin Banerjee
Vorsitzender des Presbyteriums
Schwanenberger Platz 13
41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211

Sprechstunden:

Sollten Sie uns nicht sofort persönlich erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Wir rufen zurück.



Gemeindebüro/Pastorat

Ellen Voigt
Schwanenberger Platz 13
41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211
Fax: 02431-76464
Email: schwanenberg@ekir.de

Öffnungszeiten:

dienstags - freitags
8.00 Uhr - 12.00 Uhr



Küsterdienst

Anja Landmesser &
Martine Roessink
Mobil: 0151-22552057





Erntedank

Familiengottesdienst

Hierzu laden wir alle Neuzugezogenen
herzlich ein

am 30.09.2016 um 9:30 Uhr

Pfr. Robin Banerjee & Team

Gottesdienst

am 07.10.2016 um 9:30 Uhr

mit Abendmahl und dem Kirchenchor
und allen diesjährigen Schwanenberger
Geburtstagskindern

Pfr. Robin Banerjee

anschließend laden wir Sie herzlich
zum Kirchkaffee ins Gemeindehaus ein!